

Vergleich von Drahtrahmen und Minimalschnitt bei hohem Skelettanteil und geringer Wasserverfügbarkeit (Avelsbach)

Fragestellung und Zielsetzung des Versuches:

Ziel des Versuches ist zu prüfen ob die Minimalschnitterziehung unter diesen Standortbedingungen bei hohem Skelettanteil und geringer Wasserverfügbarkeit noch befriedigende Traubenerträge und –qualitäten liefert.

Versuchsbeginn/-ende: 2004 / -

Versuchsvarianten:

Drahtrahmenerziehung 2,0 x 1 m
Minimalschnitt 3,2 x 1 m

Anzahl: 2

Wiederholungen:4

Anlagemethode: Block

Stockzahl: . 50

Standraum: s. Versuchsvarianten

Sorte(n)/Unterlage(n): Riesling

Ermittelte Daten: Ertrag, Mostgewicht, Säure

Bodenart, Neigungswinkel und –richtung der Anlage:

Schieferverwitt. 65 % Skelettanteil / 16 % SSW / 230-240 NN

Ergebnis:

In den ersten beiden Versuchsjahren brachte die Minimalschnittvariante im Mittel einen deutlich höheren Traubenertrag als der Drahtrahmen. Ähnlich wie in dem Versuch im Weingut Trier ist bei dem Minimalschnitt ein Rückgang der Erträge zu verzeichnen. Die Mostgewichtunterschiede waren im Vergleich zum Trierer Versuch mit 8 °Oe weniger als die Drahtrahmenerziehung geringer. Die Gesamtsäure war bei der Minimalschnitterziehung bisher nur wenig (0,5 g/l) höher als beim Drahtrahmen.

		Draht	Minimalschnitt
2004	Ertrag (dt/ha)	200	229
	Mostg. (°Oe)	81	70
	Säure (g/l)	10,8	11,0
2005	Ertrag (dt/ha)	77	152
	Mostg. (°Oe)	83	78
	Säure (g/l)	8,3	9,0
Mittelwert	Ertrag (dt/ha)	138	191
2004-	Mostg. (°Oe)	82	74
2005	Säure (g/l)	9,5	10,0

Veröffentlicht in: Beratung, Schule

Stichworte (keywords): Reberziehung, Steilhang, Extensivierung

Versuchsansteller: A. Simonis, E. Kohl (DLR Mosel)